

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1901

19.7.1901

Süddeutscher Nachrichten.

Achtundvierzigster

Jahrgang. 1901.

Bezugs-Preise: Am Blatte monatlich 80 h = 40 fr.; für auswärtig (mit täglicher Postverendung) vierteljährlich 4 K = 2 fl.

(Telephon-Nr. 135.)

Anzeigen werden billigt nach Tarif berechnet. — Unsere Zeitungs-Verwaltung, sowie jedes Annoncen-Bureau nimmt Aufträge entgegen.

Freitag

Nr. 163

19. Juli 1901.

Wochenkalender: Montag 15. Heinrich Kaiser. Dienstag 16. Konstantin. Mittwoch 17. Alexius. Donnerstag 18. Johann Gualbert. Freitag 19. † Vinzenz v. Paul. Samstag 20. Margaretha. Sonntag 21. Scapulierfest.

Zur Tagesgeschichte.

Oesterreich-Ungarn.

Mitteleuropa und Nordamerika. Eine Pariser Meldung bestreitet das Gerücht von internationalen Verhandlungen über die Handelspolitik Mitteleuropas gegenüber Nordamerika. Das mit unserem auswärtigen Amte in Beziehung stehende „Fremdbl.“ bemerkt dazu: Man kann diese Nichttätigkeit ohne weiteres als zutreffend bezeichnen, denn solche Verhandlungen müßten heute, zweieinhalb Jahre vor Ablauf der Tarifverträge Mitteleuropas, doch noch einigermaßen verfrüht erscheinen. Aber dieses Zugeständnis darf doch auch nicht überschätzt werden. Man darf daraus nicht etwa folgern, daß für uns und unsere Nachbarländer die Herstellung eines engeren Einvernehmens über die Zollbehandlung Amerikas auch in den nächsten Jahren nicht in Frage kommen wird. Keineswegs, weit eher muß man annehmen, daß diesmal die treibende Kraft für das Zustandekommen neuer Handelsverträge in Mitteleuropa geradezu von Nordamerika, von der amerikanischen Gefahr ausgeht. Auch innerhalb unseres Erdtheiles sind ja unstrittig scharfe Interessengegenätze beim Abschluß der Verträge zu überwinden, aber alles das verliert an Ausdehnung, wenn wir es nur erst an den riesenhaften Verhältnissen Nordamerikas messen, an jenen Möglichkeiten, die Europa von dort her drohen. So schweift denn die ebenso angrißlustige wie abweisende Handelspolitik Nordamerikas selbst den eisernen Ring fest, in dem die Festlandsstaaten Europas sich trotz all ihrer im Einzelnen abweichenden Bedürfnisse doch zur gemeinsamen Abwehr zusammenfinden werden.

Solidarität aller „Italiener“ Oesterreichs. Aus Triest wird berichtet: In Rovigno fand eine Versammlung der „Associazione Politica Istriana“ statt, in welcher Reichsrathsabgeordneter Rizzi über die politische Lage sprach. Er forderte

die Italiener auf, in der Opposition zu verharren, da die Regierung ihren Wünschen absolut nicht entgegenkomme. Die Versammlung beschloß die Absendung eines Sympathiegrammes an den Bürgermeister von Triest, worin die Solidarität aller Italiener Oesterreichs im Kampfe um die Autonomie Südtirols zum Ausdruck gelangte.

Der „Svaremberk“. Dr. Friedrich Prinz Schwarzenberg hielt in der Versammlung des landwirtschaftlichen Bezirksvereines in Mühlfhausen bei Labor, deren Obmann er ist, eine Rede über das Wasserstrafengesetz. Zum Schlusse sagte er: „Jeder müsse die hervorragende Stellung der böhmischen Nation anerkennen, ihre Fortschritte auf allen Gebieten des geistigen und praktischen Lebens. Der Sohn einer solchen Nation zu sein ist für jedermann die größte Auszeichnung (!) und alle Pflichten für den Fortschritt der böhmischen Nation zu erfüllen ist für mich die erste Lebensaufgabe.“

Demonstrationen gegen den Erzbischof von Olmütz. Der Fürsterzbischof Dr. Kohn befindet sich gegenwärtig auf einer General-Inspektionsreise im Sternberger Decanat. In der letzten Sitzung des Sternberger Gemeindeausschusses wurde der Antrag eingebracht, die Gemeindevertretung möge von einem officiellen feierlichen Empfang des Erzbischofs absehen. Dieser Antrag wurde nur mit knapper Mehrheit abgelehnt. Tags darauf fand eine große deutsche Versammlung statt, in welcher eine Resolution angenommen wurde, die allen Gemeindevertretern die schärfste Mißbilligung ausspricht, welche für den Empfang gestimmt hatten, da der Erzbischof einseitig die tschechischen Interessen unterstütze und ein ausgesprochener Feind des Deutschthums sei. Aber auch in den tschechischen Gemeinden äußert sich eine heftige Gegnerschaft gegen den Kirchenfürsten. So haben sämtliche Ortsvorsteher der tschechischen Gemeinden des Decanats es entschieden abgelehnt, Dr. Kohn officiell zu empfangen, und der radicale „Pojor“ fordert die tschechische Bevölkerung auf, den Erzbischof ein-

sach zu ignorieren. In Starnau kam es anläßlich der Ankunft des Erzbischofs zu einem Tumult. Anhänger und Gegner desselben fielen übereinander her, und auf Beschimpfungen folgten Thätlichkeiten, so daß die Gendarmerie einschreiten mußte.

Die tschechisch-französische Verbrüderung gedeiht gegenwärtig unter dem Einflusse der Hundstagshitze besonders gut. Die Prager Stadtväter haben am 14. ds. aus Anlaß des Jahrestages der Erstürmung der Bastille einen Drahtgruß nach Paris geschickt. Die „Nar. Listy“ haben nun herausgefunden, daß der 14. Juli nicht nur ein Festtag für die Franzosen, sondern auch für die Tschechen sei, denn am genannten Tage habe im Jahre 1420 Bizla seinen ersten Sieg auf dem Bizlberge errungen. Das jungtschechische Blatt feiert diesen Sieg und meint, die große französische Revolution habe ihren psychologischen Ursprung in der durch den großen Sieg Bizlas am 14. Juli 1420 eingeleiteten großen tschechischen Revolution des 15. Jahrhunderts. Was wohl die Franzosen zu dieser Entdeckung ihrer neuesten Bundesgenossen und deren „Geschichts-Verbesserungen“ nach dem Muster der Königinhofer Handschrift sagen werden? — Auch eine ganze Anzahl von Solovvereinen in tschechischen Städten benützte den französischen National-Feiertag zu Draht-Rundgebungen an die Pariser Municipalität; einzelne feierten sogar die „Allianz des Königreichs Böhmen mit der französischen Republik“.

Das Wahlmanifest der ungarischen Socialdemokraten. Die ungarländischen Socialdemokraten veröffentlichten vorgestern das Wahlmanifest aus Anlaß der kommenden Wahlen, in welchem es unter anderem heißt: „Der Tag des großen Jahrmarktes kommt näher. Die Feinde des Volkes rüsten sich, um sich die verderbliche Gewalt auch für die Zukunft zu sichern. Die Tartarennoth der schwarzen Seelen bedroht unser Vaterland, ihr schwarzes Banner wird wieder aufgerollt.“

Feuilleton.

Juli.*)

Von Richard v. Strele.

(Nachdruck verboten.)

Der Juli ist der heißeste Monat des Jahres; „in ihn“, sagt Schurr, „kommt die Sonne in Löwen und wird also der Sonne Wärme durch das hitzige Zeichen des Löwen und Anfang des Hundsterns mit der Sonne vermehrt und gewiefacht wird, also daß die Hitze dieses Monats in den Menschen und anderen Gewächse der Erden hineindringet.“

Die heiße Julisonne war auch die Erzeugerin einer der Revolutionen Frankreichs und Heine meinte: „Zumal im Juli hat die Sonne immer am gewaltigsten mit ihren Strahlen die Herzen der Pariser entflammt.“

„Wenn des herkulischen Heu'n Zeichen die Sonne betritt“, um mit Ovid zu sprechen, „werden die heißen Tage zu den heißesten, denn der Löwe „ist ein heiß und tridem Zeichen“, „ein masculinum diurnum fixum orientale, cholericum et amarum signum.“ „Vom feuerrothen Löwen glühen die Hundstage“, sagt Martial. An vielen Orten läßt man die Hundstage am 23. oder 24. Juli beginnen und bis vor Bartholomä' bauern. Vor der Kalenderregulierung hieß es:

Sauct Margareth fängt die Hundstag an, Sauct Lorenz macht ein End' daran.

Im Bordesdholmer Kalender ist der Juli Hundemaen genannt, in Fischarts Praktiken der Juni, jedoch nicht nach dem Hundstern, sondern nach des Menschen treuestem Begleiter.

Die Luft ist schwül und ruhig, während die Hitze des August meist durch kühlende Lüftchen gemähigt wird. Adolf Pichler singt:

Mitten im Hochwald war's, schon streute die Sonne des Juli

Durch das verschlungene Laub blizende Kringeln auf's Moos.

Schwül und ruhig die Luft, nur leise bimmelte,

leise

Diebliches Glockengetöse fern von der Alpe herab. Auch die Nächte des Juli, deren Kürze namentlich war — bei Finn Magnusen findet sich der Name Stuitmaettismännär, Monat der kurzen Nächte, bleiben meist heiß und bringen selten die so erwünschte Abkühlung. Aber die kurzen Julinächte haben ihre begeisterten Verehrer unter den Dichtern aufzuweisen. Karl Stieler, der gottbegnadete und so früh entrissene Sänger des Baierslandes, betitelte in seinem reizenden Bändchen „Wanderzeit“ eines der schönsten Gedichte „Julinächt“:

In der Luft, der schwülen, feuchten,

Wogt das Feld und stürmend ziehn

Windesrauschen, Wetterleuchten

Durch den dunkeln Himmel hin.

Ferne hallt des Donners Dröhnen —

Und des Lebens ganze Kraft

Klingt mit diesem Wunderthönen

Nachtumwölker Leidenschaft!

Was der Tag an Sonnengluten

Aufgefogen, strömt hier aus —

In den Wolken, auf den Fluten,

Auf dies weite Grün hinaus!

Und inmitten all des Lebens

Trag' ich stumm die heiße Last,

Die du, Sonne meines Lebens,

In dies Herz gegossen hast.

Auch Graf Schack sog schwärmerisch zu Sevilla „der Julinächte lauen Odem“. Bei Hermann von Gilm hängt das Bild der Geliebten „wie Sternensicht in Julinächten stumm“ in seiner Seele.

Der Juli ist sehr gewitterreich. Nach der Bauernregel sollen die schwersten um Margarethe und Jakobi austreten. Ein solches Bauernorakel sagt auch: „Donner's wenn der Mond im Löwen ist, so bedeutet's Verderben des Korn's und Gersten im Gebirge.“

Die Hitze des Juli zeitigt das Getreide, dasselbe wird zum Schnitt reif. „Im Schnitt“ ist daher auch als Monatsbezeichnung üblich; auf Sylt sagt man Barigtmann, vom nordfriesischen barigt, bergte, die Ernte. Auf bairischem Boden gebraucht man Angst zur Bezeichnung der Erntzeit, der „erste Angst“ ist unser Juli. Das Breslauer Monatsgedicht sagt:

In diesem monde uns instet

dy liebe anst, wenn man geht

das getreyde abesnehdn.

Die Kalenderbilder knüpfen am liebsten an die Beschäftigungen der Ernte an. In Konrad Dancroshelms „Namenbüchlein“ heißt es vom Juli:

*) Im vorigen Jahre ist unter den Monats-Artikeln von R. v. Strele der Juli-Artikel ausgefallen. Wir tragen ihn zur Vervollständigung der Serie heuer nun nach.

Mit Geld, Wein, Bier und Schnaps wird die Wahlcorruption betrieben werden.“ Das Wahlmanifest fordert schließlich alle Parteigenossen zu energischer Abwehr auf.

England.

Das politische Tages-Ereignis in England ist ein Manifest Rosebergs, welches derselbe in Form eines offenen Schreibens an den City Liberal Club gerichtet hat. Dieses in der Geschichte des Liberalismus Englands hochinteressante Document kennzeichnet in bemerkenswerter Weise nicht allein die Stellung des gewissen liberalen Führers und Premiers zur Partei selbst, sondern auch zum englischen Liberalismus überhaupt. Rosebery ertheilt den altliberalen und radicalen Parteigenossen eine eindringliche Lektion. Er anerkennt die ersprießliche Wirksamkeit einer kräftig geeinigten liberalen Partei in inneren Fragen, ihre dermalige äußere Politik jedoch, speciell in der südafrikanischen Kriegsfrage und dann im Kampfe um das imperialistische Princip überhaupt, verurtheilt der Lord auf das schärfste. Einer Zweifels-Partei, wie sich die liberale Partei Englands heute darstellt, spricht Rosebery einfach die Existenzfähigkeit ab.

Asien.

Der todte Punkt. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking vom 16. ds.: Die Gesandten geben offen zu, daß die Aussichten auf den Abschluß der Verhandlungen immer düsterer werden und daß die Lage sehr ernst sei. Schon seit länger als einem Monate befindet man sich auf dem todten Punkte. Die auf heute angelegte gemeinsame Zusammenkunft der Gesandten wurde verschoben, weil es klar war, daß sie zwecklos sein würde. In der Versammlung vom 1. Juni erreichten die Meinungsverschiedenheiten ihren Höhepunkt. Seitdem ruhen die Verhandlungen völlig. Der Hauptgegenstand zwischen England und Rußland betrifft die Einzelheiten des Planes betreffend die Zahlung der Entschädigung. Alle Gesandten hatten sich bereits zu Beginn des Monats Juni vorbehaltlich der Zustimmung ihrer Regierungen über einen Plan geeinigt, als England seine Zustimmung versagte, mit der Begründung, daß es seine Handelsinteressen schützen müsse. Die Gesandten der neutralen Mächte meinen, daß entweder Rußland oder England weitestgehende Zugeständnisse werden machen müssen, bevor ein Abschluß der Verhandlungen möglich sei. In der Zwischenzeit bearbeiten die Gesandten verhältnismäßig unwichtige Detailfragen, wie z. B. Verbesserungen der Schiffsfahrtsverhältnisse. Wenn aber die finanzielle Frage erledigt wäre, könnten die Verhandlungen in einem Tage zum Abschluß gebracht werden. Li-Hung-Tschang übermittelte den Gesandten die dringende Aufforderung, einen vollständigen Plan der Friedensbedingungen vorzulegen. China sei bereit, alle

vernünftigen Bedingungen anzunehmen, wolle aber endlich wissen, was die Mächte eigentlich verlangen, damit es mit der Erfüllung der Bedingungen beginnen könne. Die Gesandten erklären, die Vorwürfe der Blätter, daß sie an dem Aufschub schuld seien, für durchaus ungerechtfertigt und sagen, nicht sie, sondern die Regierungen seien dafür verantwortlich, daß die Verhandlungen auf dem todten Punkt angelangt seien.

Afrika.

Wieder einmal gelogen. Die in englischen Blättern verbreiteten Nachrichten über die von den Buren bei Blaffontein angeblich begangenen Grausamkeiten haben sich — so meldet jetzt der Londoner „Daily Telegraph“ aus Pretoria — als unbegründet herausgestellt. Die Buren handelten während des Krieges, mit wenigen Ausnahmen, immer human und großmüthig. Die englischen Lügenberichte über diese angeblichen Grausamkeiten hat ohnedies niemand geglaubt.

Englische Niederlage. Die Verlustliste, welche die Engländer über das Gefecht, das am 14. ds. bei Alwal North stattfand, zeigt, daß der englische General Hart dort eine recht empfindliche Schlappe erlitt.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Hauptmann 2. Cl. Florbert Zacher wurde vom Adsch.-Reg. Vogen in den Stand der Landw.-Cadettenchule, der Lieutenant im Verhältnisse „der Evidenz“ Leopold Ritter v. Weil von der Division der berittenen Tiroler Landeschützen zum 5 Landw.-Uflanen-Reg. transferiert.

Der Forstmeister Dr. Julius Trubrig wurde zum Forsttrath ernannt.

Aus Stadt und Land.

(Der Herr Statthalter) ist heute früh wieder hierher zurückgekehrt.

(Zur Benzin-Explosion in der Hofgarten-Restoration.) Der in der Hofgarten-Restoration bedienstete Hausknecht Peter Wschberger aus Bomp und der Zimmermann Josef Maier aus Mils, die vorgestern bei der Benzin-Explosion im Keller der genannten Restauration schwere Brandwunden erlitten, sind gestern Nachmittag im Spital hier gestorben. Maier hinterläßt eine Witwe mit 3 Kindern.

(Der Fund im Kofferdeckel.) Die von einem Habernsammler hier, wie wir in der Nummer vom 17. ds. berichteten, in dem Deckel eines alten Koffers gefundenen Gold- und Silbermünzen wurden von der Behörde in Verwahrung genommen. Es sind Münzen darunter, die 400 Jahre alt sind.

(Militärisches.) Morgen Nachmittag um 5 Uhr kommen von Bregezz 17 Officiere und 300 Mann Kaiserjäger hier an.

(Vom städtischen Eiswerke.) Um den Bezug von Kunsteis aus dem städtischen Eiswerke zu erleichtern, wird den Parteien von Montag den 22. ds. an das Eis mittelst städtischen Eiswagen in das Haus geliefert. Die Zustellung wurde dem Speibiteur Smitner in Wilsen übertragen und mit demselben hiefür ein Tarif festgesetzt, welcher nicht überschritten werden darf. Selbstverständlich wird nach wie vor beim Eiswerke selbst directe Eis abgegeben.

(Freie Volksbibliothek.) Von heute an bis 15. September werden in der Freien Volksbibliothek (Stadthurm) keine Bücher mehr ausgegeben, doch erfolgt zu denselben Stunden wie bisher die Rücknahme der Bücher. Die Parteien werden ersucht, die ausgeliehenen Bücher baldmöglichst zurückzustellen. Gleichzeitig findet auch der Austausch der Legitimationskarten gegen neue statt. Karten, welche bis zum 15. September nicht umgetauscht werden, verfallen zugunsten der Bücherei.

(Uebermuth thut selten gut!) Vor einiger Zeit erlaubte sich ein in einem hiesigen Gasthause einquartierter fremder Herr einen Spaß, der ihn mit dem Strafrichter in Verührung bringen wird. Der Fremde hatte sich nämlich in den ihm vorgelegten Meldebeztel als Ritter Fr. v. Naturum eingetragen, als gewöhnlichen Wohnort Waldhausen, als Begleitung 12 Frauen und 97 Kinder angegeben und sich hienüt der Uebertretung nach § 320e St.-G. verdächtig gemacht.

(Deutscher Turnverein in Innsbruck.) Am Samstag den 13. d. Mts. hatten sich die Mitglieder und einige Gäste des Deutschen Turnvereines Innsbruck im Vereinsgasthause zum „Bierwastl“ zur Feier der 300. Vereinsstunde versammelt. Der Kneipwart begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten, einige kernige Mahnworte an die Turner damit verbindend. Nach dem Liebes „Sind wir vereint zur guten Stunde“ hielt der Schriftwart des Kneipauschusses die mit Beifall aufgenommene Festrede, in welcher er die Geschichte der Entstehung und Entwicklung der Kneipe des D. T. V. Z., deren weitere Errungenschaften, Ziele und Bestrebungen in kurzen Worten sachlich darlegte. Er schloß mit einem kraftvollen deutschen Gedichte. Weitere begeisterte Reden, darunter die des Turnwartes nicht zu vergessen und völliße Lieber gestalteten den „ersten“ Theil der Festkneipe zu einer recht würdigen Feier des 300. Kneipfestes. Vorträge, fröhliche Lieder und Uke machten wieder den späteren Verlauf der Festkneipe zu einem recht fröhlichen. Am Sonntag unternahm der D. T. V. anlässlich des Kneipfestes einen allgemeinen Vereinsausflug nach Aldrans; fast bis auf alle Plätze war der Saal im „Aldranserhof“ gefüllt. Die unterhaltende Vortragsordnung wickelte sich zur vollsten Zufriedenheit aller ab. Stücke auf dem Clavier, Lieder vom wackeren, ehemaligen „kleinen Chor“ der Innsbrucker Liebertafel, ein Dreigesang und mehrere gelungene Vor-

Und aller menglich sibet in gerne
Denn er bringt uns die erne.

Der Nürnberger Meisterfinger Sachs dichtet in seinem „Zeitregister“:

Julius der sibend, der hewmon,
darin secht sich die erndon,
das man schneidet das sumerkorn
und samlet ein hinden und vorn
Gerksten und ander drayde meer,
darmit man sich das jaar erneer.

In der Sterzinger Handschrift kommt der Monatsvers vor: Dat Junius lena, Julius verocatur arena. St. Jakobitag, der gewöhnlich den Beinamen im Schnitt, in den Lehren hat, heißt in einer Heiligentruer Urkunde von 1347 „St. Jakobstag in dem Haberschnitt.“ Uebrigens wurde nach Jakobus major auch der Monat benannt. Nicht nur Fischarts Pratik hat Jakobsmonat, auch Schmurr kennt diesen Namen: „Im Jakobsmonden reißt den Aker umb, darein du Krahwerk liden willst. Denn in diesem Monat faulen die Rasen am besten.“ Ebenso nennen die Croaten den Juli Jakopowerak, die Wenden Jakobnik. Der Tag dieses Apostels ist auch ein Posttag:

St. Jakobitag Vormittag thut bedeuten,
Wie es wird sein vor Weynachtszeiten,
Und Nachmittag die Zeit nach Weynachten,
Also solst du nach dem Winter trachten,
Scheint die Sonn' wirs kalt,
Regnets, so ändert sich die Kälte bald.

Ist es drei Tage vor Jacobi jahn, so wird das Korn dauerhaft. Am Jakobitage ohne Regen deutet

auf strengen Winter, regnets aber, so verderben die Eiheln.

Nach einer weiteren Monatsbeschäftigung, dem Neuen, heißt der Juli an manchen Orten auch Heumond. Die Zeit der Heuernte überhaupt heißt Heuet, Schwet. Als Monatsname — Hóbiot — hört man das Wort noch bei den venetianischen Deutschen. Karl der Große nannte ihn Hewinmonoth; der Münchner Türkentalender von 1455 hat haumant. Bei Jean Paul heißt es in den „Flegeljahnen“ von Vult: „Seine Sanduhr der Julius-tageszeiten waren die gemähten Wiesen, eine Vinische Blumenuhr mit Gras; stehendes zeigte auf 4 Uhr Morgens, liegendes auf 5—7, zusammengehartete Ameisshäusen daraus auf 10 Uhr, Hügel mit Heu auf 3, Berge auf den Abend.“

Ein Bauernvers meint:
Wer nun nicht geht mit einem Rechen,
Wenn die Müden und Bremen stehen,
Der muß in Winter gehn mit einem Strohsheil,
Und fragen: Hat Niemand Heu oder Stroh feil?
Ein Holztalender aus der Sammlung Figdor zeigt einen Mann mit einem Rechen über der Schulter. Ein Gobelin der Wiener Hofburg — Brüssler Arbeit des 17. Jahrh. — zeigt eine auf einen Löwen sich stützende geflügelte Figur, im Hintergrund Heumahd und Ernte.

Nach alter Zeitrechnung, welche den Jahresanfang mit dem 1. März bestimmt, war der Juli der fünfte Monat und hieß dementsprechend Quinctilis. Der Consul Marcus Antonius aber befahl, daß unser Monat künftig, dem Julius Caesar zu Ehren, der am 12. dieses Monats seinen Geburtstag feierte,

Julius genannt werden sollte. Es geschah dies gelegentlich der siegreichen Heimkehr aus Spanien oder nach Grotendorf erst nach der Ermordung Caesars. In Diefenbachs Glossen finden wir Rosenmanut auch für den Juli gebraucht; die Schweden nennen ihn den kleinen Ranpenmonat. Weil in Polen erst in diesem Monat die Linden blühen, sagen die Polen Lipjez für Juli.

Außer St. Jakob gab auch St. Theobald dem Juli einen Namen, wenigstens verzeichnet Fischart einen Diebold-Monat.

Daß ein Monat von den Hitzegraden des Juli manchmal auch recht widrig kalt sein kann, haben wir in den neunziger Jahren öfters erlebt, in denen es Julischnee selbst in der Thalsole gab.

Im „Wiener Sonntagsblatt“ vom Jahre 1843 sind mehrere Witterungsbeurtheilungen Franz Gräffers der Nachwelt überliefert: „Leichsinziger Mensch, trägt da im Juli ein Sommerkleid! — Wer gewohnt ist, bei frostiger Witterung nicht auszugehen, muß in Wien vom December zum December zum Hause bleiben. — Von Hause, den so und so vielen Juli; machen Sie, daß meine Eischuhe binnen acht Tagen repariert sind.“

Uebrigens sagt Lord Byron einmal:
Der Winter Englands, der im Juli endet
Und im August beginnt, war jetzt vorbei.

Von böser Vorbedeutung ist es, wenn es am Maria Heimsuchungstage regnet, denn dann soll es noch vier Wochen regnen.

Wenn die Mutter Gottes im Regen übers Gebirge geht, kehrt sie auch im Regen zurück. Margarethe und Magdalene werden vom Volke mit

träge brachten die beifallslustigen Teilnehmer in die heiterste Stimmung und bildete ein zum Schlusse abgehaltenes Kneipkränzchen den Abschluß des Kneipfestes.

(Abstinenzentversammlung.) Wie bereits bekannt, haben sich bis jetzt zur Gründung eines Abstinenzvereins 35 Mitglieder gefunden. Heute 8 Uhr abends nun findet die Gründungsverammlung mit einem Vortrage und darauffolgender Statutenberatung im Restaurant „Wilden Mann“, Museumstraße, statt. Für alkoholfreie Getränke ist bestens gesorgt. Jedermann hat Zutritt, auch Frauen.

(Durchgebrannte Pferde.) Die in der vorletzten Nacht hier in Mariastift schon gewordenen Pferde kamen gestern Nachmittag ruhig die Höttingergasse herab und wurden bei den Stallungen des Gasthauses „zum Bamm“ aufgehalten und dem Eigentümer übergeben. Sie haben nur an den Hinterfüßen Verletzungen leichten Grades erlitten. Die Zugwage und den größten Theil ihres Geschirres haben sie verloren.

(Sommer-Concert des Wiltener Männer-Gesangvereins.) Der Männer-Gesangverein veranstaltete unter Leitung seines Chorleiters Herrn Lehrer Burner und unter Mitwirkung der hiesigen Regimentskapelle in Adambräu-Garten ein Sommer-Concert, dessen Programm sehr reichhaltig und äußerst anregend gewählt und sorgfältig studiert war, so daß sich die Veranstaltung würdig an die früheren Aufführungen des Vereins anreicht und auch diesmal dem so zahlreich erschienenen, den ganzen Garten füllenden Publicum die angenehmsten und vergnügtesten Stunden bot. Sämmtliche Chöre wurden mit stürmischem Beifalle aufgenommen. Die Sänger zeigten richtiges Verständnis und Eingehen in die Intentionen ihres wackeren Chorleiters, der die vorhandenen Stimmittel und Kräfte bestens zu verwenden versteht. Der Männer-Gesangverein Wiltens kann mit Freude und Befriedigung auf seinen jüngsten Erfolg zurückblicken und daraus neue Begeisterung für ein weiteres Blühen und Gedeihen schöpfen.

(Theater-Vorstellungen.) Im Saale des Hotel „Oesterreichischer Hof“ in Wiltens beginnt am Samstag abends eine unter der Leitung des Directors vom Stadttheater in Bozen und des Curtheaters in Gries Herrn Augustin Knirsch stehende Schauspieler-Gesellschaft eine Reihe von Vorstellungen. Die Tage, an welchen gespielt wird, sind Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Die Aufführungen, unter denen sich Volksstücke, Possen u. a. befinden werden, finden bei Restauration statt.

(Der Nationalfänger B. Rainer) vom Achensee erjucht uns, bekannt zu geben, daß er nicht der Director des hier concertirenden Tiroler Sänger-Quartetts ist, wie uns fälschlich mitgetheilt wurde, sondern zur Zeit an der Spitze einer Sängergesellschaft in Bozen steht.

(Wohlthätigkeits-Gartenfest.) Der Radfahrer-Club „Union“ in Innsbruck hat den löblichen Entschluß gefaßt, auch einen Theil beizutragen, um die Noth der vom Unglücke heuer so schwer bedrängten Raubderer einigermaßen zu lindern. Zu diesem Behufe veranstaltet genannter Verein Sonntag den 21. ds. im Gasthose „zum Lindenhof“ in Pradl ein Wohlthätigkeits-Gartenfest, dessen Erträgnis den Einwohnern von Raubderer zugewiesen wird. Für die Unterhaltung der Besucher des Gartenfestes wird Verschiedenes geboten: Die Musikkapelle von Sistrans wird ihre ausgedehntesten Musikstücke zu Gehör bringen, die beliebte Nationalsänger- und Schupplattlänger-Gesellschaft Geschwister Wiltens wird ihre Kunst zeigen und wem Glück hat, kann auch eine silberne Remontoiruhr gewinnen, denn beim Eintritt erhält jeder Besucher eine Los-Nummer. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert am darauffolgenden Sonntage statt.

(Telephonstelle in Patsch.) Am 6. Juli wurde die beim k. k. Postamte Patsch errichtete Telephonstelle mit ganzjähriger Funktionsdauer dem Betriebe übergeben.

(Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule in Hall.) Aus Hall wird uns geschrieben: Hier soll eine gewerbliche Fortbildungsschule ins Leben gerufen werden, und zwar schon in diesem Herbst. Diese Schule hat die Aufgabe, den Lehrlingen und Gehilfen der Gewerbetreibenden theoretischen, und, so weit es thunlich ist, auch praktischen Unterricht in den kunstgewerblich-technischen und commerciellen Fächern zu erteilen, welcher ihnen für die Ausübung ihres Berufes nützlich und zur Hebung ihrer Erwerbsfähigkeit beitragen kann. Die Fortbildungsschule besteht aus zwei Classen, und zum Besuche derselben sind aus Grund des § 95 Gewerbeordnung sämmtliche Lehrlinge von Hall, Abergam, Hl. Kreuz und Mils verpflichtet. Der Unterricht ist unentgeltlich, nur hat jeder Schüler einen Lehrmittelbeitrag von 1 K pro Jahr zu entrichten. Das Schuljahr beginnt am 1. October und dauert bis 30. April, und der Unterricht ist an fünf Tagen der Woche von 6—8 Uhr abends, am Sonntag von 9—11 Uhr vormittags. Gelehrt wird in der 1. Classe: Elementares Freihandzeichnen 3 Stunden in der Woche, geometrisches Zeichnen ebenfalls 3 Stunden, Geschäftsaufsätze 2 Stunden, gewerbliches Rechnen 2 Stunden und Religionslehre 1 Stunde. In der 2. Classe: Zeichnen für Baugewerbe, für mechanisch-technische Gewerbe, für Kunst- und Kleingewerbe 7 Stunden in der Woche, gewerbliches Rechnen 1 Stunde, gewerbliche Buchführung 2 Stunden.

Zur Unterbringung dieser gewerblichen Fortbildungsschule wurde das Kindergartengebäude vergrößert und ein Stock aufgebaut. Damit wurden neue, schöne, lichte Räume gewonnen. Der Bau kostete der Stadt 8400 fl. Die Hälfte davon hat über Einschreiten des Stadtmagistrates die Re-

gierung zur Zahlung übernommen und bereits auch zum größten Theile schon eingezahlt.

Wir halten es für ein Glück, daß die Bekehrlinge, die lieber häufig verwahrt aufwachen und wenn sie Feierabend haben, auf der Straße und in Wirtschaften sich herumtreiben, leider gewiß nicht zu ihrem Nutzen und zur Festigung ihrer Sittlichkeit und ihres Charakters, jetzt Gelegenheit bekommen, in den freien Stunden etwas Nützliches zu lernen, das sie in den Stand setzen kann, einmal auch verständige und arbeitssame Gewerbetreibende zu werden, die den Kampf ums Dasein in unserer Zeit mit ihren erhöhten Anforderungen bestehen können. — Wir wünschen nur noch, daß auch ein Bekehrlingsheim ins Leben gerufen würde, damit die Bekehrlinge an Sonn- und Feiertagen nachmittags, sowie an Feierabenden, wo sie keine Schule haben, unter tüchtiger, verständiger Leitung sich zur Unterhaltung und erlaubten Spielen u. s. w. zusammenfinden können. Unseres Wissens wurde schon vor einigen Jahren die Anregung hiezu gegeben; ist es nicht möglich diese Idee, wie anderswo auch in Hall zur praktischen Durchführung zu bringen? Was ist mit dem Meisterverein, der vor einigen Jahren im Gesellenhaus hier ins Leben gerufen wurde?

(Der christlichsocialer Verein in Tirol) hielt am verfloffenen Sonntag Nachmittag eine Vereins-Versammlung im Gasthose zum „Löwen“ in Zirl. Hiezu waren über 100 Theilnehmer erschienen. Der Vereinsvicepräsident Prangner eröffnete die Versammlung, zu welcher auch mehrere geistliche Herren erschienen waren und übergab den Vorsitz dem Herrn Pfarrer von Zirl, während er (Prangner) in mehr als einstündiger Rede die christlich-socialen Principien erörterte und gegen die Los von Rom-Bewegung sprach. Herr Pfluga besprach die Schädigungen des Bauernstandes und die Lieferungen für Militär-Strafanstalten und Spitäler. Herr Schindl beleuchtete den Druck der indirecten Steuern, unter welchen der Bauer, Gewerksmann und Arbeiter so schwer zu leiden haben. Nach einigen weiteren Erörterungen wurde die Versammlung geschlossen.

(Touristenunfall am Eibsee.) Der Kapellmeister und Cellist Schwarmstädt aus Hamburg und seine Frau gingen am Montag Nachmittag vom Eibsee fort, um auf dem bekannten Wege über die Thörlen nach Erwald weiterzuwandern. Der Weg dauert bekanntlich etwa vier Stunden, ist sehr gut markiert und für nur einigermaßen Gebirgsstundige nicht zu verfehlen. Trotzdem kam das Ehepaar vom Wege ab. Frau Schwarmstädt bekam einen Schwächeanfall und ihr Mann gieng abseits, um Wasser zu suchen. Es war inzwischen schon etwas dunkel geworden. Daburch gerieth das Ehepaar auseinander und verlor sich ganz. Herr Schwarmstädt stürzte an einer steileren Stelle ab und zog sich dabei schlimme Verletzungen am Kopfe und eine Fußverstauchung zu, auch klagte er bei seiner Auffindung

Misttrauen betrachtet, denn die Weiden weinen gar zu gern. Wenn es um Margarethe regnet, kommt das Heu schlecht ein.

Der Juli ist der eigentliche Wonnemonat der Jugend, in ihm beginnen die Ferien. Da ergießt sich dann der „Julischwarm“ der Reisenden, wie Trojan singt:

Jetzt geht es los!
Zur Sommerreise schon packt man ein,
Schloßkörbe ähzen, Kinder schrei'n,

Tausenderlei,
Was nothwendig für wenige Wochen,
Theils zum Anziehen, theils zum Kochen
Schleppt man herbei.

Dem Vater grauset's, er geht zum Bier.
Während er leert der Krüge vier,
Ueberzählt er mit Kummerblick
Zimmer wieder und wieder seine
Goldkronen und Reichscassenscheine.

Unterdesen in Baderorten
Deffnen sich gierig schon die Pforten
Der Logierhäuser und Hotels,
Um zu verschlingen die Wimmelscharen,
Die nun bald kommen anfahren.

Alles wird neu angestrichen, das Echo probiert, der
Wasserfall aufgezogen, Schuster und Schneider üben
sich als Mitglieder der Wackelkapelle;

Aber die Kellner in langen Reih'n,
Gestützt bald auf das eine Bein,

Wald auf das andere, üben sich ein
Das elegante Hohlmachen der Hände
Zum Empfang der erzwungenen Spende.

Der Wirt aber steigt kellerwärts und erzeugt die
vielerlei Flaschenweine,

Die einen leicht, die andern schwer
Und stellt mit Haardl die Blum her.

Wie mit des Kellers tiefer Nacht
Der Wirt zum Licht wieder taucht empor,
Da begrüßt ihn ein froher Chor.
Invaliden schießen, Thurnwächter blasen,
Hausknechte fallen in Ekstasen,
Und die Kellner springen umher
Mit geschwungenen Servietten auf grünem Rasen.
Es braust der Wald, es rauscht das Meer,
Und jauchzend klingt es: Hurrah! Hurrah!
Die Berliner, die ersten Berliner sind da!

Man hält den Juli für den gesündesten Monat
und dennoch sind die sanitären Rathschläge für diesen
Monat zahllos. J. B. sagt der 100jährige
Kalender: Diesen Monat mag sich der Mensch
wohl in Acht nehmen, vor hitziger Speise und
Trank sich hüten, allerhand kühlende Früchte und
Sachen mit Maß genießen, schleimige Speisen fleißig
weiden, arzneien, purgieren, baden und Aderlassen
(außer äußerster Noth) unterlassen, auch sich vieles
Schlafes enthalten und der Liebe, auch mit sinn-
reichen Sorgen und Kummer den Kopf nicht be-
schweren zc. Namentlich in den Hundstagen sei
ein Aderlaß von Uebel, heißt es. Den Wein soll

man mit Wasser mischen, auch soll man nicht zu
„häßlich“ trinken.

Im Juli wird ein Theil des Frühobstes reif,
„die melonn jetzt am besten sein.“

Man soll sich in Wäldern ergehen und brinnen
sich dem süßen Nichtsthun ergeben, oder auf eines
Sees Spiegel, wie Adolf Pickler am Achensee:

Am Gestade blüht der Heidrich
In der Julisonne Glut;
Es gedeiht das far niente
Auch auf dieses Sees Glut.
Statt des Rufs der Gondoliere
Halt des Geiers Schrei vom Schrosen,
Hingestreckt im Schiffe ruhig
Lef ich deines Tasso Strophen.

Die Jagd beginnt wieder und der Fischfang ist
im Juli ergiebig. In Rom waren am 7. Juli
Fischerspiele üblich. Ein Wiener Sobelin zeigt
eine Schaffsur, bei der die Herrschaft erscheint.

Kinder, welche im Zeichen des Löwen geboren
werden, haben nach einem älteren Schriftsteller
eine Neigung zur Gerechtigkeit, Frömmigkeit und
Wahrheit und haben ein ehrlich redlich Gemüth,
können mit heucheln; sind beherzt, lustig, verschlagen,
zornig, rachgierig, arbeitssam, trachten nach großen
Dingen und kommen bei großen Potentaten hoch
an das Brett.“

Im Zeichen des Löwen soll auch gut sein Häuser
bauen, in Häuser ziehen, Grundfest legen; vor dem
Anlegen neuer Kleider soll man sich aber hüten.
Das Beste aber in diesem Zeichen bleibt aber immer
eine frohe und nachhaltige Ferien- und Urlaubszeit.
Glück auf!

über Schmerzen in der Brust. In der Nacht gleng ein heftiges Gewitter mit starkem Regen nieder. Am Dienstag Vormittag fanden den Verletzten zwei Hochtouristen, die ihn einem hinzukommenden Fräulein aus Coburg (v. Schulten) zur Weiterleitung überließen. Fräulein führte Herrn Schwarmstätt nach dem Thörle-Gasthaus am Pontisensteig, von wo er später mittels Tragbahre nach dem Gasthaus zum Adler in Ehrwald gebracht wurde. Die Frau des Verletzten brachte, als sie ihren Ehemann verloren hatte, die Gewitternacht gleichfalls im Walde zu und stieg dann pfadlos am Riesingberge nach der Straße von Griesen nach Ehrwald ab, wo sie früh gegen 6 Uhr im Wirtshaus zur Schanz ganz durchnäßt und erschöpft ankam. Erst am Nachmittage erfuhr sie von dem Schicksal ihres Mannes, zu dessen Aufsuchung übrigens sofort von der Schanz zwei Jäger ausgegangen waren.

(Postablage in der Franz Senn-Hütte.) Mit 22. ds. tritt auf der Franz Senn-Hütte in Alpein eine Postablage mit der Junctionsbauer vom 15. Juli bis 15. September eines jeden Jahres in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung durch eine dreimal wöchentlich verkehrende Fußbotenpost mit dem Post- und Telegraphenamt Neustift in Stubai erhält. Auf dem Wege zur Franz Senn-Hütte hat der Bote jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag die gewöhnlichen Briefsendungen und die Woiß über beschränkte Sendungen im Oberbergrthale (Bärenbad) zu bestellen, bezw. auf dem Wege von der Franz Senn-Hütte zur Thalfstation Neustift die gewöhnlichen Briefsendungen im Oberbergrthale jeden Montag, Mittwoch und Freitag einzusammeln.

(Hundesteuer in Brigen.) Für jeden im Stadtgebiete von Brigen gehaltenen über sechs Monate alten Hund ist nun eine Steuer im Ausmaße von jährlich 10 Kronen zu entrichten.

(Aus Bruned.) 18. Juli, wird geschrieben: Morgen Vormittag wird, von Steinhaus im Ahrnthal kommend, Sr. k. u. l. Hoheit Herr Erzherzog Eugen hier eintreffen, das Landesfürstliche Baon inspizieren und mit dem Nachmittage zur Inspektion der Garnison in Niederdorf dorthin reisen. Sr. k. u. l. Hoheit kommt von Kriml durch das Krimler-Alpenthal, Windbachtal über den Krimler-Tauern nach Steinhaus, wo heute genächtigt wird.

(Neues Hotel.) Aus Toblach schreibt man uns unterm 19. ds.: Vor kaum 14 Tagen wurde das am Toblachersee erbaute Seehotel und am kommenden Sonntag wird das von Herrn Herrnegger am Toblacher Wetterkreuz erbaute Hotel dem Verkehr übergeben. Das Wetterkreuz-Hotel am Radberge ist ein großer, schmucker, komfortabel eingerichteter Bau, von dem aus sich dem Auge eine großartige Aussicht auf die Dolomiten bietet.

(Auszeichnung.) Dieser Tage machte die Fürstin Maria Raniera von Campo-Franco dem Obmann des Comités der Fahnenweihe in Kastelruth, Herrn Julius Preyer, Steueramtscontroller, der sich um das Zustandekommen dieser Feier bekanntlich das größte Verdienst erworben hat, eine prachtvolle, in Silber und Gold getriebene, mit den fürstlichen Wappen und dem Datum der Fahnenweihe versehene Cigaretten-Tabatière zum Geschenk.

(Taschen-Diebstähle.) Anfangs dieses Monats wurden auf dem Markte in St. Pauls, Gemeinde Eppan, zum Schaden des Christian Grünwald aus Gries bei Bogen und des Johann Torggler aus Wissan, zwei raffinierte Taschendiebstähle ausgeführt, indem beiden die innere Rocktasche, bezw. Westentasche an der Innenseite durch einen Querschnitt geöffnet und so die darin befindliche Brieftasche, in einem Falle mit dem Inhalte von 125 fl., im andern Falle mit einem solchen von 10 fl., gestohlen wurde. Die Brieftasche des Grünwald enthielt außerdem noch einen sog. auf altem Papier gedruckten „Tobiassegen“, der jetzt dem gewandten Taschendieb zugute kommt. Bei einem andern Marktbesucher ist der Versuch eines Taschendiebstahles vorgekommen, indem das Futter der Weste des zu Westehenden einen gebogenen scharfen Schnitt aufwies, bei dem aber der Dieb nichts profitierte. Ueber die Person des Thäters hat man keinen Anhaltspunkt.

(Aus Meran) wird uns geschrieben: Auf dem Post- und Telegraphenamt Meran hat sich in den letzten Wochen so manches zur Bequemlichkeit des Publicums und der Beamtenhaft verändert und mit Vergnügen geben wir betreffs ebendieser Absperrungen wohl unzweifelhaft im Namen des Publicums dem Danke hiesfür Ausdruck, dem Danke, der

Herrn Postinspector Peter Cora, welcher sich, seit er den Meraner Bezirk bereist, warm unseres von oben herab lange vernachlässigten Post- und Telegraphenamtes annimmt, ferner Herrn Hofrath Erffa, welcher wiederum die Erfüllung der von Borgenantern unterbreiteten Wünsche beim Handelsministerium erwirkt, und nicht zum mindesten unserm unerlässlich thätigen, umsichtigen und energischen Oberpostverwalter Herrn Linzberger gebürt. Dessen Vorgänger, der verstorbene Oberpostverwalter Herr Doblender dürfte allerdings wohl so manche nun verwirklichte Veränderung eingeleitet haben, doch der Erfolg, die That zeigte sich erst jetzt, nachdem Herr Linzberger auf der Wilsbläthe erschienen und die Verlegung der Fahrpostabteilung in das Institut der Englischen Fräulein eine Ausbreitung und Adaptierung der Räumlichkeiten im „Erzherzog Johann“ ermöglichte. Viel ist es, was unter Linzbergers Leitung schon geschehen und als gegen jedermann stets zuvorkommender Beamter genießt er die Sympathie der Einheimischen und Fremden, soferne sie mit ihm antlich in Verkehr zu treten Gelegenheit haben. Dafs auf die Wünsche des Publicums nunmehr in jeder Beziehung innerhalb und außerhalb des Post- und Telegraphenamtes Rücksicht genommen wurde, wird allenthalben gerne bestätigt. Wie lange werden aber die beschränkten Räume der fortdauernd sich steigenden Anforderungen nenerlich zu genügen vermögen?

(Ueberfall auf einen Sicherheitswachmann.) Der Sicherheitswachmann Niehl in Untermais gebot in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag bald nach 1 Uhr vier lärmenden Burschen Ruhe, worauf selbe über ihn herfielen, so dafs er vom Säbel Gebrauch machen mußte, den er einem Burschen, welcher ihm denselben entreißen wollte, durch die Hand zog, wobei er die Hand verletzte. Nun warfen die Excedenten den Sicherheitswachmann zu Boden und bedrohten ihn aufs ärgste, so dafs er den Revolver zog, welcher jedoch versagte. Als die Burschen den Revolver sahen, nahmen sie Reißaus, wurden jedoch vom k. k. Gendarmeriewachmeister Sprenger bald ausgehört, aus den Betten geholt und in sicheren Gewahrsam gebracht.

(Die Enthüllung eines geheimnisvollen Vorfalles.) Aus Ala wird unterm 15. d. Mts. dem „N. A.“ geschrieben: Am 23. August v. Js. hatten auf der Anhöhe von Lessini stationierte Finanzaufseher unter sich freundschaftlich vereinbart, einige dienstfreie Stunden in Ala zu verbringen. Thatsächlich überschritten sie die Grenze im Bonathale und erreichten bald die kleine österreichische Grenzstadt, wo sie in mehreren Weinschenken Einkehr hielten. Den Rückweg planten sie über Gebirgspfade zu nehmen, die vom Ronchithale zur Anhöhe von Lessini hinaufführen, weshalb sie im Dorfe Ronchi angelangt über die Begrüßung nähere Erkundigungen einzogen und sodann wirklich trotz der schon vorgeleiteten Stunde und ungeachtet eines drohenden Gewitters den beschwerlichen Pfad hinauffliegen. Am nächsten Morgen kam nur einer der beiden Aufseher in seiner Station an und meldete, dafs er seinen Kameraden, den 19-jährigen Romeo Mattei, während der Nacht unterwegs verloren habe und ihn trotz emsigen Suchens und Abfeuerns eines Alarmschusses aus seinem Revolver nicht mehr habe auffinden können. Da eingehende Erhebungen fruchtlos verliefen, wurde der allein zurückgekehrte Finanzwachmann, namens Heinrich Joppi, nach Peri geführt und dort in Untersuchungshaft gehalten, endlich aber, da er stets bei seiner ursprünglichen Aussage beharrte, einer Strafcompagnie zugeteilt, worauf er desertiert und nach Frankreich geflohen sein soll. Und so geriet dieser Vorfall bald in Vergessenheit. — Da geschah es, Freitag den 12. ds., dafs ein Bauer aus Ronchi im nahen Walde einen Schuß fand und durch eine dunkle Ahnung bewogen, seine Suche im weiten Umkreise fortsetzte. Wer beschrieb nun seinen Schrecken, als er plötzlich auf die Leiche des verschwundenen Finanzwachmannes Mattei stieß. Neben dem Leichnam lag der geladene Revolver, der eine abgeschossene Patrone aufwies. Diesen, sowie den Ledergurt nahm der Bauer mit sich und übergab beide Gegenstände der Gendarmerie. Gestern wurde der gerichtliche Vocal-Angenschein vorgenommen. Der Ort, wo der Leichnam gefunden wurde, ist eine kleine, die Benennung „Rimato“ führende Waldbene, deren Lage eine etwa durch Abkürzung erfolgte Bemerkung vollkommen ausschließt. Ueber das Ergebnis des gerichtlichen Sachverständigen-Befundes hoffen wir in Bälde berichten zu können.

(Aus Vorarlberg.) Die Erziehungsanstalt im Stifte Mehrerau bei Bregenz war im abgelaufenen Schuljahre von 232 Zöglingen besucht, die sich auf 6 Latein-, 3 Fortbildungsklassen und 1 Vorbereitungsclassen verteilten. Der Nationalität nach waren 29 Schüler aus Vorarlberg, 28 aus Tirol, die übrigen aus andern Provinzen Oesterreichs, dann aus Baden, Baiern, Preußen, Württemberg, Elsaß, Böhmen, Schweiz, Amerika und Australien.

(Unglücksfall.) Am 15. ds. wurde in einer mit Wasser gefüllten Lehmgrube in Dornbirn der 19 Jahre alte Fiegelarbeiter Dominico Roner aus Ganezza, Bezirk Trient, ertrunken aufgefunden. Derselbe wurde am Tage vorher in beaufschtem Zustande gesehen, dürfte in die Grube gefallen und so zugrunde gegangen sein.

Aus aller Welt.

(Ausstellung der österreichischen Erwerbungen auf der Pariser Weltausstellung 1900.) Wie wir vernehmen, hat der Handelsminister Freiherr von Call den Antrag des k. k. General-Commissärs Sectionschef Guener, sämtliche auf der Pariser Weltausstellung durch das General-Commissariat gemachte Erwerbungen öffentlich auszustellen, genehmigt. Es ist beabsichtigt, diese Ausstellung im October in den Räumen des Gemäldesalons Bischo zu veranstalten. Unter diesen theils künstlich, theils geschenktweise oder im Tauschwege erworbenen Objecten befinden sich vor allem zahlreiche wertvolle künstlerische Publicationen, so z. B. das prächtige Illustrationswerk von Renouard; dann eine Sammlung ausländischer Placate, weiters die viele hundert Bände umfassende internationale Ausstellungsliteratur. Besonders Interesse wird auch die wertvolle Collection von japanischen Originalgemälden hervorrufen. Ueberdies gelangen Objecte mechanisch-technischer und chemisch-technischer Natur, sowie die Originalprojecte sämtlicher österreichischen Installationen zur Ausstellung. Um jene Zeit soll auch die Schlussung der k. k. Central-Commission und die Vertheilung der vom k. k. Handels-Ministerium gestifteten Erinnerungsplanquette an die österreichischen Aussteller und Organistoren stattfinden.

(Unwetter in Russland.) Im Gouvernement Kiew sind im letzten Monate 141 Menschen, davon etwa die Hälfte Kinder, ertrunken. — In den letzten zwei Wochen vernichtete der Hagel etwa zweitausend Desjatinen (1 Desjatine = 109 Ar) Saaten. Der Schaden beträgt ungefähr 36.000 Rubel. Käfer und Raupen zerstörten 550 Desjatinen Runkelrübenfelder. Der Schaden wird auf etwa 7000 Rubel geschätzt.

(Der blutige Zusammenstoß in Saragossa.) Nach den letzten Nachrichten erfolgte der Zusammenstoß in Saragossa zwischen Katholiken und Freidenkern. Man spricht von fünfzig Verwundeten. Eine Gruppe griff die Bureau des katholischen Blattes „Noiciero“ an, drang in die Redaktionsräume ein und richtete daselbst großen Schaden an. Der Director des Blattes wurde verletzt. Die Katholiken setzten, mit Messern und Revolvern bewaffnet, die Procession fort. Die Behörden beschränkten sich darauf, beruhigend zu wirken und Person und Eigenthum zu schützen.

Der officielle Bericht über die Vorgänge in Saragossa besagt: Als die Volksmenge hörte, dafs der Carlisistengeneral Cervero die Procession führe, brach sie in die Rufe aus: „Es lebe die Freiheit!“ Dies hatte den ersten Zusammenstoß zur Folge. Unter Pfeifen und Lärmen seitens der Volksmenge nahm die Procession ihren Fortgang. Ein eine Fahne tragender Priester schlenbertete den Schaft nach den Pfeifenden, was einen neuen Conflict herbeiführte. Die Anzahl der Verwundeten ist noch nicht bekannt.

(Einen Mordanfall auf Max Regis), den algerischen Bürgermeister und Antisemitenführer, meldet die Agence Havas aus Oran vom Vorgestrigen: Als Max Regis sich vorgestern nach dem Casino begab, versetzte ihm ein Individuum einen Messerstich in den Nacken. Der Thäter wurde sofort festgenommen. Es kam zu einer Schlägerei, bei der schließlich 30 Personen, darunter Louis Regis, verhaftet wurden.

(Ein sensationeller Selbstmord.) Aus Rom, 16. ds., wird gemeldet: Der Selbstmord eines Sohnes des bekannten Marquis Crispolti, des verstorbenen Directors des „Osservatore Romano“

verursacht großes Aufsehen. Das Motiv der That waren unheilbare Krankheit und unglückliche Liebe. (Ein unterbliebener Birchow-Commer.) Aus Berlin wird berichtet: Ein zu Birchows achtzigsten Geburtstag geplant gewesener allgemeiner Studentencommerz kann wegen verweigerter Teilnahme des „Vereines deutscher Studenten“ und der meisten übrigen Corporationen nicht stattfinden. In der Vertreterversammlung, zu der etwa dreißig Corporationen Delegierte entsendet hatten, forderten die dissentierenden Vereine der wissenschaftlichen Vereinigung die schriftliche Erklärung, Birchow dürfe bei dem Commerz nicht als Politiker gefeiert werden. Da eine solche Erklärung abgelehnt wurde, unterbleibt der allgemeine Commerz.

(Wieder ein lenkbarer Luftballon.) Aus Paris wird gemeldet: In Valenciennes (Nord-departement) unternahm der Luftschiffer Delgarde eine Auffahrt mit einem von ihm erfundenen lenkbaren Luftballon. Delgarde fuhr zuerst in gerader Linie, beschrieb sodann mit dem Ballon einen Halbkreis und landete in Maresches.

(Die Hitze in Amerika.) Aus New-York, 16. ds., wird gemeldet: In der großen Maisregion hielt die große Hitze auch gestern noch an. In Kansas hat sich die Ernte durch Regenfälle gut erholt, namentlich im südlichen und östlichen Theile des Staates. Die Wetterprognose des Wetterbureaus in Washington kündigt stürmischen Wetter für einzelne Theile des Maisgebietes an.

Meteorologische Beobachtungen an der Universitäts

| Jahr | Stunde | Luftdruck in Millimetern | Lufttemperatur in Centigraden | Relativfeuchtigkeit in Prozenten | Windrichtung und Windstärke in Windstärke 0-10 | Wolkenbildung 0-10 | Wasserstandsänderung in Millimetern |
|---------|----------|--------------------------|-------------------------------|----------------------------------|--|--------------------|-------------------------------------|
| 18. | 2 nachm. | 716.0 | +26.4 | 63 | 0 | 0 | — |
| 9 abds. | 715.3 | +19.5 | 85 | 0 | 0 | — | |
| 19. | 7 früh | 715.7 | +13.0 | 82 | 0 | 0 | — |

Niedrigste Temperatur heute früh: + 12.2 (+ 9.8)
 Höchste Temperatur gestern: + 27.2 (+ 21.8)
 *) 0=Windstille, 6=Sturm, 10=Orkan.

**) 0=ganz heiter, 3=fast heiter, 5=halb bewölkt, 10=ganz bewölkt.
 Schwimmschule Büchsenhausen 17° R
 Städtische Schwimmschule 17° R
 Bade- und Waschanstalt 16° R

Wetterbericht der meteorologischen Anstalt in Zürich.

Sonntag 18. Juli.
 1. Luftdruck-Minimum: 760 — 765 Sicilien.
 2. Maximum: 785 — 780 Nordsee.
 Minimum: —
 Prognose: Windrichtung: und. R. Bewölkung: vorwiegend heiter. Niederschläge: locale Gewitterbildung. Temperatur: keine Veränderung.

Witterungs-Bericht.

vom Central-Bureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck vom 19. Juli.
 Wetterland Temperatur:
 Bozen: hell + 17° R
 Brigen am Elsa + 15° R
 Toblach: Trüb + 6° R

Effecten und Wechsel-Curse.

| Einheit. | Reute | 99-10 Credit-Actien | 640.50 |
|-------------------|--------|---------------------|--------|
| ditto Silber | 99.05 | London vista | 239.55 |
| 4% Ost. Goldrente | 118.35 | 100-Mark W. B. | 117.45 |
| 4% Kronenrente | 95.60 | 20-Mark-Stück | 23.46 |
| 4% ung. Goldrente | 118.35 | 20-Franks-Stück | 19.03 |
| 4% Kronenrente | 93.05 | Ital Barknoten | 80.85 |
| Banknotien | 1642.— | Ducaten | 11.29 |

Bereinsnachrichten.

(Verein für Vogelfunde.) Heute 8 Uhr abends bei günstiger Witterung gesellige Zusammenkunft beim Dollinger in Mühlahn.
 (Innsbrucker Turnverein.) Anlässlich des Bierfeins unseres Kreisobmannes Hrn. Prof. Fritz Hirth heute abends Zusammenkunft beim Hellenstainer. Donnerstag den 25. ds. halb 9 Uhr in Büchsenhausen Siegesfeier für unsere Wettturner vom Ganturnfeste in Kuffstein.
 (Bicycle-Club Innsbruck.) Heute Monatsversammlung. Wichtige und dringende Angelegenheiten! Hernach Kegelpartie.
 (Deutsch-vollklicher Radfahrer-Verein „Urda“) Heute Kegelaabend.
 (Radfahrerclub „Innsbrucker Schwaben“) Heute Vollversammlung. Sonntag 5 Uhr früh Ausflug nach Kuffstein.
 (Christlich-sozialer Arbeiterbund.) Morgen 8 Uhr abends in der Gmundner Bierhalle Debattierabend.
 (Bicycle-Club Wilten.) Heute 8 Uhr im Hotel „Veldidena“ Clubabend verbunden mit Kegelpartie.

(Verein der Handlungsdiener u. Hausknechte Innsbruck-Wilten.) Die Mitglieder und Collegen werden dringend eruchtet, am Samstag abends 8 Uhr im Vereinslocal zahlreich zu erscheinen.

(Der Pfeifen-Club in Hall) veranstaltet am 21. ds. einen Ausflug nach Judenstein, Abmarsch 1 Uhr nachm. von der Tramway-Station, wozu der gemüthl. Rauchclub und die deutschluftigen Raucher von Innsbruck und die Mittwoch-Fischgesellschaft von Hötting sammt Freunden eingeladen sind.

Drahtnachrichten.

Drahtnachrichten des Corresp.-Bureau.

Wien, 19. Juli. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Finanzminister ernannte den Finanzwache-Obercommissär zweiter Classe Carozzi zum Finanzwache-Obercommissär erster Classe im Bereiche der Finanzlandesdirection in Innsbruck.

Privattelegramme der „Innsbr. Nachrichten“.

Salzburg, 18. Juli. Der Commandant des 4. Corps, Erzherzog Eugen, hat an das hiesige Brigadecommando nach der vor dem Kaiser vorgestern stattgefundenen Parade folgenden Corpsbefehl erlassen: „Se. k. u. k. Apostolische Majestät geruhen anlässlich der heutigen Parade-Ausrückung über das Aussehen und die sehr gute Haltung der Truppen, sowie über die sehr gute Defilierung Allerhöchstseiner volle Zufriedenheit allergnädigst auszusprechen.“

Wien, 19. Juli. Das „Neue Wiener Tagblatt“ bringt heute den Schluss des Artikels Dr. v. Grabmayr. Es wird darin auf den Widerstand des feudalen Flügels der Altconservativen und den der Christlichsocialen gegen die Autonomie hingewiesen. Grabmayr sagt, der von den letzteren besäurwortete Kreistag in Trient bedeuete eine vielgrößere Gefahr als eine Landtagsabtheilung, die in der Landeshauptstadt die Geschäfte erledigt. Die im liberalen Landtagsclub durch die Autonomiefrage herbeigeführte Krise bedeuete das Ende der liberalen Partei. Wenn der Großgrundbesitz an dem Autonomieentwurf festhält, so folgt er nur einer alten Parteitradition und es entspricht dem Grundzuge des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, in allen Ländern für die thumliche Ausgleichung der nationalen Gegensätze einzutreten. Wir sind sicher, uns mit der Autonomie für das relativ geringste Uebel zu entscheiden. Wir wollen Frieden im Lande, wir haben den Italienern unser Wort verpfändet und wollen es halten, selbst auf die Gefahr unserer politischen Vernichtung hin.

Man wird versuchen müssen, den Faden der Verständigung wieder anzuknüpfen, denn die Regierung würde sonst eine ernste Pflicht veräumen; doch die Aussicht auf einen günstigen Erfolg ist gering, denn man könnte sich nicht wundern, wenn die Italiener das Vertrauen zu allen, zu der Regierung, zum Landtage und zu den deutschen Parteien verloren hätten. Dr. v. Grabmayr erklärt schließlich, ein neuer Landtag werde unfähig sein, das Werk zu vollenden. Er wird bestehen nur zum Scheine, unfähig zu einem lebendigen Wirken. Man hat die Landeseinheit gerettet; nur schade, dass der Tiroler Landtag tödlich gelähmt ist. Für alle Uebel des Bürgerkrieges, die dem Lande bevorstehen, fällt die Verantwortung auf jene, die das weit vorgeschrittene Friedenswerk vereitelten.

Triest, 19. Juli. Der Gemeinderath beschloß unter lebhaftem Beifall, den Trientiner Abgeordneten, welche für die Autonomie kämpfen, den brüderlichen Gruß zu entbieten und dem Wunsche Ausdruck zu geben, dass ihre Bemühungen um die gute und gerechte Sache von Erfolg gekrönt sein mögen.

Brünn, 19. Juli. Die Gattenmörderin Josefa Ludwig und deren Sohn Johann, welche am 14. April zum Tode verurtheilt worden sind, wurden begnadigt und zu lebenslangem Kerker verurtheilt.

Berlin, 19. Juli. Der Componist Bierling vermachte sein gesamtes 1 1/2 Million Mark betragendes Vermögen wohlthätigen Zwecken.

Dortmund, 19. Juli. Der Fabrikant Otto, Mitglied des Aufsichtsrathes der Trebertrocknungs-Gesellschaft, fallierte.

Köln, 19. Juli. Gestern stellte der Postdirector Ingemey in Rippes (das seit 1887 mit Köln vereinigt ist) den Unterbeamten Herny wegen eines

Fehlbetrages zur Rede. Herny stieß daraufhin Ingemey ein Dolchmesser tief in die Brust und verletzte ihn schwer. Herny wurde sofort verhaftet.

Köln, 19. Juli. „Der Kölnischen Ztg.“ zufolge wird das italienische Königspaar heuer das Czarenpaar nicht besuchen.

Breslau, 19. Juli. In der Concordiagrube zu Jabrze sind fünf Mann durch einen zu früh losgegangenen Sprengschuß verunglückt; einer ist todt, die übrigen sind schwer verletzt.

Rom, 19. Juli. Die Tabakarbeiter in Mailand streiken. Es heißt, die anderen Tabakarbeiter wollen sich mit den Streikenden solidarisch erklären.

Paris, 19. Juli. Die Budgetcommission der Kammer beschloß mit allen gegen zwei Stimmen die Aufhebung des Votschasterpostens beim Vatican.

Saragossa, 19. Juli. Gestern bewarfen Manifestanten mehrere Klöster und das Jesuiten-collegium und steckten die Thore des Klosters in Brand. Die öffentliche Meinung macht die Clericalen für die Vorgänge verantwortlich. Es wurden ungefähr 200 Schüsse gewechselt. Für heute Morgen wurden die Processionen seitens der kirchlichen Behörden suspendiert.

Belgrad, 19. Juli. Die bulgarische Regierung lieferte an Serbien den berüchtigten Räuber Lamhinies aus, der jahrelang Südbosnien durch Mord und Raub in Schrecken versetzte.

Petersburg, 18. Juli. Ein Mitarbeiter der russischen Telegraphen-Agentur, der den erkrankten Grafen Leo Tolstoi auf seinem Gute Jasnaja-Poljana besuchte, berichtet, Tolstoi sei entgegen dem Verbot der Aerzte bei feuchtem Wetter ausgeritten und habe bereits am 10. ds. abends Malaria verpürt. Die Krankheit habe sich bis zum 15. ds. stets gesteigert. An dem letzteren Tage trat indessen eine Erleichterung ein, wenngleich der Kranke ohne fremde Hilfe nicht gehen konnte. Am 16. trat ein neuerlicher Rückfall ein. Die Kräfte nahmen sehr ab, und der Puls steigerte sich bis zu 150 Schlägen. Nachts wurde der Zustand des Kranken äußerst gefährlich. Dann trat ein gesunder Schlaf ein, wodurch sich der Kranke wesentlich gestärkt fühlte. Heute früh befand sich Tolstoi sehr wohl. Er spricht beständig über seine literarischen Arbeiten. Die ganze Familie ist am Krankenbette verjammelt.

Constantinopel, 19. Juli. Großfürst Alexander Michailowitsch trifft heute hier zum Besuche des Sultans ein. — Oesterreich-Ungarn, Italien und England legten bei der Pforte Protest gegen die beabsichtigte Verleihung des Zündholzmonopols ein.

Constantinopel, 18. Juli. Eine gestern in Galata an Pest erkrankte Person ist heute gestorben.

London, 19. Juli. Gestern begann im Oberhause der Proceß gegen Carl Russel wegen Bigamie. Russel wurde zu 3 Monaten Arrest verurtheilt.

London, 19. Juli. Im Unterhause theilte Chamberlain mit, Wilner werde am 10. August nach Südafrika zurückkehren.

London, 19. Juli. Seit gestern herrscht wieder in fast ganz England eine Tropenhitze.

Gingefendet.

Schon mehrfach ist es Passanten aufgefallen, dass die Inubrücke in Wattens bei Belastung durch schwere und leichtere Fuhrwerke stark schwankt. Das Gefährd der Unsicherheit wird noch mehr gesteigert, wenn man das Sprengwerk dort betrachtet, wo die Verschalung entfernt ist. Außer dem Durchhängen der ganzen Construction fällt besonders der Mangel an Beilegscheiben bei den Verschraubungen auf u. a. m. Die competente Behörde wird gewiss dafür sorgen, dass eine baldige Prüfung der nun mehr als 7 Jahre alten Brücke in Bezug auf Tragfähigkeit vorgenommen wird und im Falle von Zweifeln die baldige Vornahme der schon seit sechs Jahren erwünschten Reparaturen zu veranlassen.

Seit geraumer Zeit producirt sich im vorderen Theile des Spitalgartens früh morgens schon und fast den ganzen langen Tag hindurch ein Weiberchor, dessen Vorträge überhaupt nicht dem Ernste des Ortes entsprechen, deren Monotonie aber Kräfte und Gefunden, am meisten wohl aber geistig Beschäftigten in der Umgebung zur Qual werden. Passanten, namentlich Fremde staunen über diese eigenthümliche Einrichtung und schütteln die Köpfe.

Schwarze Seidenstoffe

in unerreichter Auswahlt mit Garantiechein für gutes Tragen, als auch das Neueste in weichen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabricate zu billigsten Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Laufende von Anerkennungsbriefen. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder u. Co., Zürich (Schweiz).
fgl. Hoflieferanten. 17603

Wir beehren uns höflichst anzuzeigen, dass wir zur Bequemlichkeit unserer geschätzten P. T. Kunden bei A. Schöpfer's k. k. Hofapotheke (E. Lutteri) in Innsbruck

eine Niederlage für Verkauf unserer Mineralwässer errichtet haben. 111723-31

Original Radeiner Sauerbrunn

gehaltreichste Natrium-Natron-Heilquelle, gegen Blasen-, Nieren- u. Magenleiden, Sicht u. Catarrhe, namentlich gegen Blasenstein, Gries u. Sand. Enormer Kohlen-säuregehalt, prächtiges natürliches Mousseur, hervorragendes Erfrischungsgetränk in Mischung mit jungen säuerlichen Weinen, Fruchtstäben u. dgl.

Radeiner Tafelwässer:

Giselaquelle und Margheritaquelle

reinste, alkalische, kohlen-säurereiche Sauerbrunnen-vorzügl. feine Erfrischungsgetränke, welche selbst alt: starke Weine, auch bei längerem Stehen in Mischung, nicht schwärzen.

Herr E. Lutteri wird unsere Radeiner Sauerbrunnen stets in frischster Füllung in modernst abjustierten Flaschenformen vorrätig halten und bürgt der gute Ruf des Herrn E. Lutteri für solide, sorgfältigste und aufmerksamste Bedienung.

Kurort Radeiner Sauerbrunn Radein, Böhm. u. Co.

Bad Radein in Steiermark, im Juni 1901.

Die Brunnen-Direction.

Tüchtige Kellnerin

mit Jahreszeugnissen versehen, wird sofort oder auf 1. August für ein größeres Gasthaus gesucht. Näh. in Winklers Annoncen-Bureau unter Nr. 1570. W

Wflegeplatz gesucht

für zwei Kinder (Mädchen im Alter von 2 und 1/2 Jahren) in der Nähe Innsbrucks. Bedingungen: große Reinlichkeit und sehr liebevolle Behandlung. Adressen erbeten unter „Reinlichkeit“ an Winklers Annoncen-Bureau. W1559

Gesucht für sofort

eine ältere, arbeitssame, ehrliche Person, welche auch kochen kann, zu einem Herrn auf's Land. Näheres in der Expedition unter Nr. 11786. 21

Abwäscherin

bei gutem Lohne in ein hiesiges Hotel gesucht. Näh. unter Nr. 159 in der Expedition. 21

Guterhaltener Kinderwagen

mit Gummiräder ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in Winklers Annoncen-Bur. unter Nr. 1558.

! Schneider ! 11781

Groß- und Kleinarbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei Ludwig Schirmer, Müllerstraße Nr. 25.

Ein gutgehendes Galanteriewarengeschäft auf frequentem Posten wäre aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in Pirchners Annoncen-Bur. P506

Als Magazin

ist ein großes, helles, sehr trockenes Souverainlocal sogleich zu vermieten. Näheres Karlstraße Nr. 4 bei Dr. A. Knoll. P505

Zwei geräumige Zimmer,

möbliert oder unmöbliert, werden sofort oder für nächsten Herbst in guter Lage der Stadt von einem soliden Herrn zu mieten gesucht. Offerte unter Chiffre „O. H. 7142“ an Drell Fühlis-Annoncen, Bern, Schweiz. 11648-212

Cottellets-Manchetten, Frucht-Kapseln, Fettdicht Butter-Brodpapier,

Serpentins
Cocoandoli
Schneeballen

Lampions

Papierseccoletten
Luftballons
Trinkbecher

billigt bei

Ferd. Tschoner jun., Innsbruck,

11776 14 Maria Theresienstraße 14. '01

Kundmachung.

Samstag den 20. ds. um 9 Uhr Vormittag wird ein ärarisches Pferd beim städt. Fleisch-bankgebäude ad licitando veräußert. 11755

Die Interessenten werden hiezu eingeladen.

A. k. Division der berittenen Tiroler Landesjäger.**Als Tapezierer-Lehrling**

wird ein ordentlicher Bursche aus anständiger Familie aufgenommen bei Hans Jäger, Meinhardstraße Nr. 1. 11762-31

Alle Sorten Schürzen, Schwimmanzüge, Klöppelspitzen, Weiß-Stickereien,

8003 empfiehlt 0-1

MARIA MAYR

Weißwaren- und Wäschegechäft
Landhausstraße, Ecke Karlstraße.

Gesucht wird eine Köchin,

welche auch Hausarbeiten verrichtet. Lohn 10 fl. Adresse unter Nr. 11768 in der Expedition. 131

Schreibkraft

wird während der Ferienmonate gesucht. Adresse in der Expedition unter Nr. 11769. 131

Wohnung mit 3 Zimmern

und allem Zugehör wird von ruhiger, stabiler Partei sofort oder auf Augusttermin zu mieten gesucht. Gefällige Zuschriften unter „A. Z.“ an Winklers Annoncen-Bureau. W1580

Schlüssel verloren

zwischen Sieberer- und Fallstraße bis Kettenbrücke. Finder wolle seine Adresse in der Expedition bekannt geben. 11780

Ein reinliches Mädchen,

welches etwas kochen kann, wird bei gutem Lohn aufgenommen. Adresse in der Expedition unter Nr. 11788.

Für Brautleute

ist eine Zimmereinrichtung, beinahe neu, preiswürdig zu verkaufen. Höttingergasse Nr. 6, Stöckl, Parterre rechts. 11789

Vino santo puro

der Firma G. Sommadossi bei Castell Toblino, als Medicinal-Wein von Ärzten vielfach empfohlen, als Genus-Wein ausgezeichnet auf vielen Ausstellungen (auch mit der silbernen Medaille der Tirol. Landesausstellung), empfiehlt das Haupt-Depot für Nord-tirol bei 11294-013

Apotheke zur Mariahilf in Innsbruck.
Schicklich in allen Apotheken Innsbruck-Wilten.

Tüchtig. Zahlkellnerin

wünscht einen guten Posten. Dieselbe geht auch als Cassierin. Näh. Dreihelligenstraße Nr. 13, ersten Stock links. 11782

Stelleauschreibung.

Im Gemeindeamte Wilten kommt die Stelle eines Gemeinde-Kanzlisten zur provisorischen Besetzung.

Mit dieser Stelle sind verbunden: 1400 K Gehalt und 4 Quinquennien à 100 K.

Bewerber um diese Stelle müssen die österreichische Staatsangehörigkeit besitzen, dürfen das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben und müssen mit der Führung des Einlaufes und der damit zusammenhängenden Arbeiten vertraut sein.

Nach zufriedenstellender Dienstleistung erfolgt definitive Anstellung.

Gesuche mit Zeugnissen belegt, sind bis 1. August l. Js. h. a. einzu-bringen.

Wilten, am 15. Juli 1901.

Der Gemeinde-Vorsteher:

Frig Seigl.

68-31

Auf alle Fälle!

verschwinden alle Unreinlichkeiten der Haut, als: Mitesser, Finnen, Blüthchen, Gesichtsröthe u. durch tägliches Waschen m. Bergmanns Carbol-Theer-schwefel-Seife v. Bergmann u. Co., Dresden und Letzchen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) à St. 40 Kr. bei M. Epp, Hofap. E. Lutteri, Ap. G. Dellacher, Med.-Drog. v. Bernwerth, Apoth. S. Bichler in Wilten. 6510-1515

Verloren wurde

am Sonntag den 14. Juli vom Herzsee bis Rinn ein blauer Chevot-Kragen. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Finderlohn Schloffer-gasse Nr. 21, 3. Stock, abzugeben. 11774

Ein Mädchen

neben Stubenmädchen und Köchin zu einem 1jähr. Kinde auf das Land gesucht. Lohn 4 fl. Anträge bis 22. Juli unter „Kindsmädchen 205“ an die Expedition ds. Bl. erbeten. 11770

Ladnerin,

welche mit dem Schreiben und Rechnen gut bewandert ist und in der Galanteriewaren-Branche thätig war, wird auf sofort oder längstens 1. August gesucht. Näh. in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 11784. 3-1

Kleines Gasthaus

in einem gut besuchten Sommeraufenthaltsort in der Nähe von Innsbruck ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. aus Gefälligkeit bei Weinhändler Carraro neben der Triumph-pforte. W1533

Ein Mädchen

treu und verlässlich sucht Stelle für alle Hausarbeiten. Schöpfstraße 37, Parterre. 11776

Elastische Spiral-Stahlraht-Matratzen

in Eisen- oder Holzrahmen-Construction und die besten, reinlichsten und billigsten Matratzen, welche keiner Reparatur bedürfen. Dieselben fertigt für jede Bettgröße an

Bernhard Weithas,

Geländer-, Draht- und Siebwaren-Fabrik,
Innsbruck, Innstrasse 2 (Turnushaus).

TROPON

BILDET MUSKEL, ABER KEIN FETT.

TROPON

Tropion (Troponum purum) in Paketen à 100 g . . . K 1.20
Tropion „ „ in Paketen à 250 g . . . „ 2.80
Eisen-Tropion (Ferrumtropon.) in Dosen à 100 g . . . „ 3.50
Tropion-Chocolade in Cartons à 12 Tafelchen . . . „—75
Tropion-Cacao in Originaldosen . . . „ 2.50
Tropion-Kindernährmehl in Originaldosen . . . „ 1.80
Tropion-Thee-Zwieback (10% Tropiongehalt) in Paketen à 10 Stück . . . „—40

Preisliste:

Tropion-Cur-Zwieback (15% Tropiongehalt) in Paketen à 10 Stück . . . K—40
Tropion-Zwieback für Diabetiker (50% Tropiongeh.) in Paketen à 10 Stück . . . „—40
Tropion-Cakes in eleg. Originaldosen, Inhalt ca. 400 g . . . „ 4.—
Tropion-Cakes in Cartons à 10 Stück . . . „ 1.—
Tropion-Cakes lose, per kg . . . „ 10.—

Wissenschaftliche Literatur, sowie Broschüren und Kochrecepte kostenfrei vom

Centralbureau der Oest.-ung. Tropon- u. Nährmehlwerke **Dr. Röder & Co.**, Wien, VIII., Kochgasse 3.
 193 3/1
 Telephon Nr. 3833.

Hotel Gnadenwalderhof

mit grosser Restauration

Gnadenwald, 1 1/4 Stunde von Hall, Omnibus ab Hall 10 Uhr, 3 Uhr und 7 Uhr 45 Min. wieder eröffnet.

Prachtvolle Lage, schöne Zimmer von 2 Kronen an.

11725—0/1 **C. Dirks**, auch Inhaber des Hotels Wiesenhof.

Grösste Auswahl

in Tiroler, Oesterreicher und ungarischen Flaschenweinen von 60 bis 80 Kr. per Flasche.

Weinhandlung Carraro.

Ein Fräulein

welches in allen häuslichen Arbeiten, auch Kochen und Nähen bewandert ist, sucht Stellung hier oder auswärts. Gefällige Zuschriften erbeten unter „K. St.“ an Winklers Ann.-Bureau. W1508

Stubenmädchen

mit Jahreszeugnissen, das nähen und bügeln kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird für 1. August gesucht. Anträge sind unter Chiffre „K. R.“ bei der Verwaltung der „Innsbr. Nachrichten“ zu hinterlegen. 11787—3/1

Jener Herr

mit weissem Strohhut der gestern nachm. Fallbachgasse 14 vom Hausgang das Rothflehchen entwendet hat, wird aufgefordert es zurück zu stellen, bei sonstiger gerichtlicher Belangung. 11785

Richtigstellung der Erklärung.

Ich erkläre hiemit sämtliche Beleidigungen, die ich der Frau Anna Falkner angethan habe, mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen und leiste ihr hiemit Abbitte. 11779

Ida Fambri,

Tochter des Schneidermeisters Josef Fambri, Sonnenburgplatz.

Gefunden wurde

am 17. ds. ein Damenfragen. Näh. in der Exped. unter Nr. 11777.

Instruction

in Violine, Clavier, den Gegenständen der unteren Gymnasialclassen, sowie Vorbereitung fürs Gymnasium erteilt erfahrener Jurist. Adresse in der Expedition unter Nr. 11778.

Dienstmädchen

das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird gesucht. Näheres unter Nr. 11681 in der Expedition.

Hotel-Zimmermädchen

tüchtiges, auf 1. August gesucht. Wo? sagt die Expedition unter Nr. 159.

Lehrmädchen

oder Praktikant mit Anfangsgehalt wird sofort aufgenommen bei Josef Regnemer, Wilten, Müllerstraße 20. 11749—2/1

Eine junge englische Dame

wünscht Wohnung und ganze Verpflegung in einer besseren Familie (wo auch Englisch gesprochen wird) zu mäßigem Preise. Offerte unter „Nr. 115“ an die Expedition erbeten. 11767

Kellnerin.

Eine anständige, tüchtige Kellnerin wünscht ihren Posten auf 15. August in einem größeren Gasthaus zu verändern. Dieselbe ist derzeit noch in Stellung. Näh. Prndl Nr. 25, 1. Stod. 11765

Der 2. Jahrgottesdienst

für Herrn

Jos. Zehm,

Seilermeister,

wird morgen den 20. ds., um halb 8 Uhr früh in der Wiltener Pfarrkirche abgehalten. 11764

Eine Person

gefehrten Alters, die gut kochen kann und Hausarbeiten verrichtet, wird aufs Land gesucht. Eintritt sogleich. Näh. im Milchgeschäft des Joh. Kirchner, Bürgerstraße. 11754

Kleineres Geschäft

in der Altstadt ist wegen Abreise zu vergeben. Adressen an die Expedition ds. Bl. unter „Nr. 12“ erbeten. 14753

Ehrliches, fleißiges Mädchen

mit kleinem Capital sucht sich selbstständig zu machen und würde am liebsten eine Filiale eines Fleischwarenerzeugers oder sonstiges Geschäft gründen oder übernehmen. Gefällige Anträge unter „Fleißig und Ehrlich 100“ an die Expedition ds. Bl. erbeten. 11756—2/1

Zu verkaufen

eine englische Schlafzimmer-Garnitur (Ausstellungsstück), 2 Betten, 2 Nachkästchen, 1 Schrank, 1 Waschtisch mit rothem belgischem Marmor, Spamers Lexikon, 1 Fuchsfell, 2 Wasserfaßeleien, Rivelier-Latten und Fluchstäbe, Reißschiene, 1 großes Zuchtvogelhaus für exotische Vögel, Kinderbadewanne, Meraner Anzug (für 4—7-jährigen Knaben, sowie Sommeranzüge, großes Kindertheater mit Verfertigungen und vieles andere zu verkaufen. Mählan, Villa Gaberle. 11757

Schreibtisch

zu kaufen gesucht. Derselbe kann alt, jedoch gut erhalten sein. Offerte mit Preisangabe unter „Comptoir 300“ an die Expedition ds. Bl. erbeten. 11761

Sehr anständiges Dienstmädchen

verlässlich und reinlich, zu zwei kleineren Kindern für 1. August oder auf sofort gesucht. Vorzustellen am Samstag und Montag von 9 bis 3 Uhr nachmittags. Andreas Hoferstraße 4, 2. Stod. 11763

Ein braves Mädchen

wird als Beihilfe in die Küche für sofort gesucht. Näh. in der Expedition ds. Bl. unter Nr. 159.

Verloren

Am Dienstag ist in der Pfarrkirche ein Regenschirm stehen geblieben. Der redliche Finder möge ihn in der Sakristei gegen Belohnung abgeben. 11759

Freundliches, möbliertes Zimmer

ist an einen soliden, stabilen Herrn sofort oder auch später zu vermieten. Auch sind dortselbst ein gut erhaltener Fahrstuhl, eine alte, weiche Bettstelle, ein kleineres Krautmesser und diverses Küchengerät billig zu verkaufen. Witten, Schöpfstraße 16, ersten Stod. 11760

Garten-Restaurant „Adambrau“.

Sonntag den 21. Juli 1901

bei günstiger Witterung

2 Regimentsmusik-Concerte

um 3 Uhr nachm. und 8 Uhr abends bei freiem Eintritt,

gegeben von der 167

Kapelle des k. u. k. I. Regiments der Tiroler Kaiser-Jäger.

Freundlichem Besuch entgegengehend, zeichnet mit aller Achtung

Anton Riedl, Restaurateur.

Hôtel-Stubenmädchen

11744 sofort gesucht. 2—2
 Fr. L. Ghiochetti I. Placierungs-Bureau, Innsbruck, 4 Saggengasse 4.

Geschäfts-Einrichtung,

sehr gut erhalten, im Ganzen oder getheilt, sehr billig zu verkaufen. Adresse erliegt in der Expedition unter Nr. 11739. 13/2

PATENTE

besorgt Ing. W. Gelbhaus, behördl. aut. und bev. Patentanwalt, Wien, I., Graben 29a 16/2—081

11717 Offene Stelle. 2—2

Magazins-Hausknecht findet auf 1. August bauernde Stellung. Solche, welche in einem Colonialwaren-Geschäfte gebient haben, werden bevorzugt. Zu erfragen Witten, Mentlgasse Nr. 1, ersten Stod.

Als Incassant und Verkäufer

wird ein Mann mit tadellosen Referenzen, welcher bis zu 300 Kronen Caution stellen kann, sofort aufgenommen. Offerte unter „Lohnend Nr. 25“ an die Expedition. 111422—5/5

Stottern

Stammeln und sonstige **nervöse Sprachfehler** können vollständig beseitigt werden ohne Medicamente oder Operationen zc. Methode Prof. Neumann!—Graz, empfohlen von Excellenz Frhrn. Di Pauli, Hochwürden Prior P. Moser sowie von hervorragendsten Aerzten und Pädagogen; P. F. Geheimrath v. Leyden-Berlin, Geheimrath Erb-Heidelberg, k. k. Regierungsrath Dr. Schauenstein-Graz, k. k. Landes-Inspektor Dr. Conrad Jarz-Brünn, k. k. Schularth Adolf Keidel-Graz, k. k. Schif. Gymnasial-Director Prof. Dr. Richter-Leipzig u. m. a. — Anmeldungen zu einem sobald beginnenden Heilcurse in Innsbruck werden Sonntag 21. Juli von 10½ bis 1 Uhr mittags und Montag 22. Juli von 10 bis 12 und 5 bis 7 Uhr nachmittags im Hotel grauer Bar entgegen-genommen. 11.604—313

Friccionspressen, Excenterpressen, Za-felschneeren und alle Blechbearbeitungs-Me-schinen liefern prompt, solid und billig 52130 **Selbhaus & Co.** 109
Maschinenfabrik, Altenmarkt-Teinberg, N. Oesterr.

Kinderwagen

Reiseförbe, Papierförbe, Waschkörbe, Einkaufsförbe, alles in größter Auswahl, empfiehlt 56-018
Josef Strele,
Maria Theresienstraße 13, Parterre.

Älterer, verlässlicher Mann

verheiratet, sucht irgendwelche dauernde, jedoch leichtere Beschäftigung. Adresse erbeten unter „Dauernd“ an die Expedition ds. Bl. 11650—212

Anständiges Dienstmädchen

mit Kenntnissen im Kochen und zu sonstiger Hausarbeit auf sogleichen Eintritt für 10 fl. Monats-lohn aufzunehmen gesucht. Müllerstraße Nr. 35, bei Herrn Lotar. 11732—212

Hochgebirgsjagd

gute, zu pachten event. zu übernehmen gesucht. Offerte unter „M. A. 5057“ an Rudolf Woffe, München. 77—212

Junger Mann

mit guter Schulbildung, wenn möglich absolvierter Handelsschüler, wird für das Comptoir aufzunehmen gesucht. Offerte beliebe man nur schriftlich an H. Rosmann, Glaschleiferei, Wattens, zu richten. 11727—212

Stadtiaal-Keller.

Heute und täglich 172

CONCERT

des Münchner Künstler-Trios. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Sonntag Frühshoppen-Concert.

Achtung!

Polieren, Mattieren und Wischen von Möbeln, sowie Möbelreparaturen jeder Art und Bodenwischen werden unter prompter Bedienung und Berechnung zu äußerst billigen Preisen übernommen. Näheres Heilig Geistsstraße 10, Parterre links. 11684-212

Ein tüchtiger Instructor

in der italienischen Sprache und in der Mathematik wird zur Ertheilung von Privatunterricht unter günstigen Bedingungen für die Ferienzeit gesucht. Anmeldungen Leopoldstraße Nr. 9, 1. St. W1540

Touristen-Ausrüstungen

Jagd-, Sport- & Reise-Artikel,

Tiroler Loden-Bekleidungen

Wettermäntel, Havelock etc.

10505 empfiehlt 8-6

ALOIS WITTING

3 Landhausstrasse 3. Innsbruck. 5 M. Theresienstrasse 5.
Neueste Preislisten frei. — Lodenmuster frei.

VII. Saison! **Kraft's Veranda.** VII. Saison!
Deutsches Café und Restaurant. — Schenswürdigkeit Innsbrucks.
Heute und täglich während der Sommer-Saison
Grosse Fremden-Concerte
der Tiroler-National-Sänger- & Schuhplattlänzer-Ensemble Franz Ringler aus Sillian im Pusterthal.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 kr.
Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 kr. werden im Café-Restaurant am Buffet bis 7 Uhr abends abgegeben. Dutzendkarten à 2 fl. an der Cassa erhältlich. 9554

Militär-Vorbereitungs-Institut.

Hauptmann i. P. Friedr. Vaupp, vormalis von Turner, Einz. a. D.
Für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst.
Seit 10 Jahren bewährt mit über 90 Percent Erfolgen. Externat und vorzügliche Pension.
Cursbeginn 1. September und 1. März.
195 Programm gratis und franco. 14110

Zu aller Arbeit anfertiger, jüngerer
M a n n,
verlässlich, nüchtern, mit empfehlenden Jahreszeug-nissen, zu Keller- und Gartenarbeiten verwendbar, sucht bis 20. August oder 1. September irgend-welche Stellung. Briefliche Anfragen unter „Mi-litärfrei“ an die Expedition erbeten. 11660—413

Städtisches Orchester

in Innsbruck.
Heute Freitag
Stadtiaal-Restaurant
Doppelconcert
der Tiroler National-Sängergesellschaft Geschwister Wilhelm aus Fernpaß in Tirol und dem städt. Orchester.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 K 20 h
Jeden Sonntag 11 Uhr Frühshoppen-Concert.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Hausverkauf.

In Hötting ist ein neugebautes, villaähnliches Häuschen, schöner Lage, kleinem Garten und herr-licher Aussicht, sehr preiswürdig mit 2500 fl. An-zahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition unter Nr. 11634. 211

Garten-Restaurant
Adambräu
Freitag den 19. ds.
Grosses
Militär-Concert

der Regimentskapelle des k. u. k. In-fanterie-Regiments Nr. 102 Freiherrn v. Fabini aus **Trient.**
Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 30 kr.
Programm an der Cass.
Für gute Wiener Küche, sowie vorzügliche Getränke ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll 1167
A. Biedl, Restaurateur.

Geeigneter junger Mann
wird als Lehrling aufgenommen in Meißl's Con-ditorei hier. 11783—211

Herrn O. L. 11766
Wesßhalb krampfhaft „Unsichtbar“? Mißver-ständnisse. Bedauere sehr. **Addio.**